Rita Limmroth und der Präventionsrat Hildesheim bekommen Hildesheimer Ehrenamtspreis 2018

Kehrwieder
27.05.2018

Ausgezeichnete Ehrenamtsarbeit

HILDESHEIM. Erstmals wurde der „Hildesheimer Ehrenamtspreis" verliehen. Ins Leben gerufen von der „Astrid und Dr. Hans-Peter Geyer-Stiftung", wurden Rita Limmroth vom Verein „Aktion Tschernobylhilfe e. V." und der „Hildesheimer Präventionsrat" ausgezeichnet.

„Menschen, die nicht immer im Rampenlicht stehen, aber wichtige Arbeit leisten", beschreibt Dr. Hans-Peter Geyer die prinzipiell preiswürdige Personengruppe. Rita Limmroth erhält den mit 500 Euro dotierten Preis für ihre Arbeit als Gründerin und Vorsitzende des Vereins Tschernobylhilfe. Seit 1990 ist sie aktiv, um Güter für Menschen zu organisieren, die unter den Folgen der Atomreaktorkatastrophe im ukrainischen Tschernobyl leiden. Auch das angrenzende Weißrussland hat von ihrer Initiative profitiert.

Walter Schwoche, Erhard Paasch, Uwe Herwig, Dr. Ingo Meyer, Rita Limmroth, Dr. Hans-Peter und Astrid Geyer. FOTO: STUMPE

„Es geht uns nicht nur darum, Hilfsgüter wie medizinische Geräte in die Region zu bringen", erläutert Rita Limmroth, „sondern auch darum, das Personal zu schulen." Dafür organisiert sie Fortbildungen als Hilfe zur Selbsthilfe. Auch Ferienfreizeiten von ukrainischen Kindern in Deutschland gehören zur Vereinsarbeit. Rita Limmroth revanchierte sich für die überreichte Urkunde mit einem gemalten Bild aus der „Grundschule Nr. 5" in Luzk. Das dortige Kinderkrankenhaus ist mit Hildesheimer Hilfe zu einem medizinischen Stützpunkt ge-worden.

Den Preis für eine gemeinnützige Organisation, die sich auf ehrenamtliche Mitarbeiter stützt, hat der „Hildesheimer Präventionsrat" erhalten. 1998 gegründet, sind derzeit rund 320 Ehrenamtliche in sieben Arbeitskreisen aktiv, die etwa 340 Projekte realisiert haben. Prävention bedeutet Vorbeugung. Diese Aufgabe übernimmt das Team um Geschäftsführer Walter Schwoche, indem Angebote wie Graffiti, Mitternachts-Soccer, Konfliktschlichtertraining oder Opferschutz durchgeführt werden. Mit 1000 Euro aus der Astrid und Dr. Hans-Peter Geyer-Stiftung wird die Arbeit des Hildesheimer Präventionsrates gefördert. hs